Delphine Jubillar, eine 33-jährige Mutter, verschwand vor einer Woche mitten in der Nacht in Cagnac-les-Mines, im Tarn. Eine große Suchaktion wurde von der Gendarmerie organisiert, aber der Verdacht eines Verbrechens rückt immer mehr in den Vordergrund.

Mehr als eine Woche ist es her, dass Delphine Jubillar mitten in der Nacht in Cagnac-les-Mines (Tarn) verschwand. Auf Aufruf der Gendarmerie fanden sich am Mittwoch, 23. Dezember, fast 1.500 Menschen ein, um in einem Sechs-Kilometer-Radius um die Stadt eine große Suche zu organisieren, nach Hinweisen, die ihr Verschwinden erklären. „Uns wurde gesagt, wir sollten nach allem suchen, was einer Frau gehören könnte, Schuhe, Kleidung…“, sagte ein Teilnehmer.

Eine offene gerichtliche Untersuchung
Die Mobilisierung ist extrem stark, um die 33-jährige Mutter zu finden. Der Ehemann der vermissten Frau, Cedric Jubillar, ist derjenige, der den Alarm ausgelöst hat. Für die Staatsanwaltschaft in Toulouse deutet nichts darauf hin, dass das Verschwinden von Delphine Jubillar freiwillig war, und eine kriminelle Tat wird zunehmend in Betracht gezogen. Es wurde eine gerichtliche Untersuchung wegen Entführung und Freiheitsberaubung eingeleitet.

Lesen Sie dazu auch unseren Artikel vom 22. Dezember 2020.

Delphine Jubillar